



Abend:

Zeitung.

268.

Mittwoch, am 9. November 1842.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: K. G. Th. Winkler (Th. Gm.).

Die Mondnacht.

Wie ist so still auf Deinen Blüthenauen,
Auf der geweihten, mondbeglänzten Flur
Im Dämmerseine, sonder Furcht und Grauen,
Dein Feierkleid, Du freundliche Natur;
Die Sonne ist in's Meer herabgesunken;
Es schweigt der düst're Buchenwald umher;
Die Blumen haben süßen Thau getrunken,
Kein Lustgesang schallt durch die Thäler mehr.

Die Aehrenfelder wogen gleich dem Meere
Im leichtbeschwingten, wellengleichen Tanz;
Die Traube reift in ihrer Purpursphäre
Bei Fackelschein von stillem Mondenglanz;
Ist gleich der Sonne Rosenlicht verschwunden,
Um herrlich strahlend wieder aufzueh'n,
Hat ihr Begleiter seinen Glanz gefunden,
Durch sie beleuchtet, obgleich ungesch'n.

Der Müde schlummert von der Arbeit Mühen,
Mit jedem Gram der lauten Welt versöhnt,
Wenn frohe Träume seinen Geist umziehen;
Ein Nachtigallenschlag umher ertönt;
Von fern erschallt nur eines Baches Rauschen;
Ein Silberband durch helles Wiesengrün,
Wo Well' an Welle ihre Flügel tauschen,
Zum Decane ihres Weges zieh'n.

Auf hohem Berge dämmert die Ruine
Der längst verschwund'nen Ritterherrlichkeit,
Wo einst im lauten Schwerterkampf der Kühne
Sich an die frohe Knappenschaar gereiht;

Wo von dem Söller manche Zähren flossen,
Wenn er in's Thal zum Kampfgewühle zog,
Und Abschied winkend seinen Wahlgenossen,
Sich noch einmal vom Sattel rückwärts bog.

Die stille Laube, wo die Liebe schwärmte,
Von ihrem ersten Wonnekuss belohnt,
Manch' düst're Ahnung holde Züge härmte,
Sahst Du, der treue, spiegelhelle Mond;
Selbst, wo des Lebens ernste Bühne endet,
Auf jenes Friedhofs grauem Trümmerstein,
Sahst Du das Auge himmelwärts gewendet,
Und hülltest es in sanfte Trauer ein.

Auf Dir erspäht, am gold'nen Morgenthore
Die Wissenschaft der Berge dunklen Zug,
Ergründete die Wunder-Metere,
Als sie gerührt den Blick zum Himmel schlug:
Als ihr das Glas, gerüstet zu der Ferne,
Der Schöpfung stolzen Wunderbau enthüllt;
Die Million begehrt'ner Hoffungssterne
Des Menschen Geist mit Ahnungssinn erfüllt.

So sänstige der Mondnacht Zauberspiegel
Auf der Grinn'ung Fittich diesen Geist;
Sie sey der trüben Leidenschaften Zügel;
Sie sey der Tempel, den der Fromme preist;
Ihr Bild erlösch' bei der Sonne Strahlen
Im Lebenskampfe später oder früh,
Bei Frohgesängen oder Wundenmaalen
In ihrem heh'ren Silberglanze nie.

Speck 1842.

Carl v. Haugwitz.